

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 20 (1916)

Artikel: Abschied
Autor: Luz, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Turnus 1916.

brachte, der Vertiefung forderte und Erkenntnis schuf, zu danken, daß unsere Jüngsten sich mit ihrer Künstlersehnsucht den Größten großer Vergangenheiten

Walter Mettler, Zürich. Kindertanz (Gips).

wieder nähern dürfen, nicht mehr als Nachahmer von Neuheitlichkeiten, sondern als Jünger im Geist.

M. W.

Abschied

In meinem Garten fallen
Die Blätter gelb und rot,
Und von den Blumen allen
Sind viele welk und tot.

Nun muß hinaus ich schreiten
Zum stillen lichten Riet,
Wo leis, aus duftgen Weiten
Die Welle landwärts zieht.

Dort webt ein sonnig Leuchten.
Es blinkt und sprüht im Rohr —
Von Vögeln, flutgescheuchten,
Zuckt schriller Laut empor.

Und längs den niedern Weiden
Zeitlosen schimmern klar:
„Auch du willst gehn und scheiden,
Du schmerzendunkles Jahr . . .“

Ich falte still die Hände
Und schau der Sonne zu,
Wie überm Seegelände
Sie rückt und zieht zur Ruh.

Mir ist, als fühl' ich wieder
Von vielen, die dahin,
Die Blicke voller Süte
Durch meine Seele ziehn . . .

Dürft ich auch leise gehen,
Und alles wär vollbracht —
Mit deinem kühlen Wehen
Wann rufst du, dunkle Nacht?

In meinem Garten fallen
Die Blätter gelb und rot —
Von meinen Wünschen allen
Sind viele welk und tot . . .

Elisabeth Luz, Männedorf.